



Luftbild Bellevue di Monaco © Regupol

BELLEVUE DI MONACO

Sanierung & Umbau von 3 Bestandsgebäude erbaut zwischen 1870 und 1958

Region:
Landeshauptstadt München

Standort:
München

Fertigstellung:
2020

Architektur:
hirner & riehl architekten und stadtplaner,
München

Bauherr/Bauherrin:
Sozialgenossenschaft Bellevue di Monaco,
München

Weitere Projektbeteiligte

Projektteam hirner & riehl architekten und stadtplaner: Matthias Marschner, Projektleitung
Clarissa Weidinger, stellvertretende Projektleitung
Isabell Schleicher, Planung
Annie Schäffer, Planung Dachsportplatz
Lisa Kobuch, Planung Dachsportplatz
Tobias Friedel, Bauleitung
Nelly Lettenmeyer, Bauleitung
Tragwerksplanung: LEICHTphysics GmbH, München
Haustechnik: Anton Ostler GmbH & Co.KG, München
Elektro: Dachs, Ottobrunn
Brandschutz: LEICHTphysics GmbH, München



Drei Häuser in der Innenstadt Münchens wurden vor dem Abriss bewahrt, mit begrenztem Budget und viel ehrenamtlichem Engagement saniert. Das Konzept des Wohn- und Kulturzentrums für Geflüchtete entwickelte hirner & riehl architekten und stadtplaner im Dialog mit den Nutzern, deren Genossenschaft „Bellevue di Monaco“ gerade im Aufbau war. Die Möglichkeiten und Qualitäten des Bestands zu sichern, zu entwickeln und Ressourcen zu schonen war ihr architektonisches Ziel. Bei der Umsetzung gewannen hirner & riehl architekten ortsansässige Handwerksfirmen für die Idee, Geflüchtete während des Sanierungsprozesses für eine Ausbildung zu qualifizieren. Das Vorgefundene wurde erhalten und ergänzt, in die Reparatur bestehender Bauteile Arbeitszeit investiert statt neue Bauprodukte zu verwenden. Im Bellevue Café, einem besonderen Ort des Austausches zwischen Einheimischen und Geflüchteten kommen von Studenten und Geflüchteten entworfene Möbel zum Einsatz. Als krönenden Abschluss eröffnete Ende 2020 der Dachsportplatz auf dem sechsgeschossigen Wohnturm. Abends strahlt der Kurt-Landauer Platz weit sichtbar über den Dächern des Glockenbachviertels. Mit dem Projekt Bellevue di Monaco wollten die Architekten ein Kontrapunkt setzen und wichtige Elemente für eine lebendigen Stadtraum, die zunehmend an den Stadtrand gedrängt wurden, wie Kultur, Orte für Begegnungen und Wohnen für Minderheiten, in der Nachbarschaft verankern und die bestehende Bausubstanz als graue Energie begreifen.



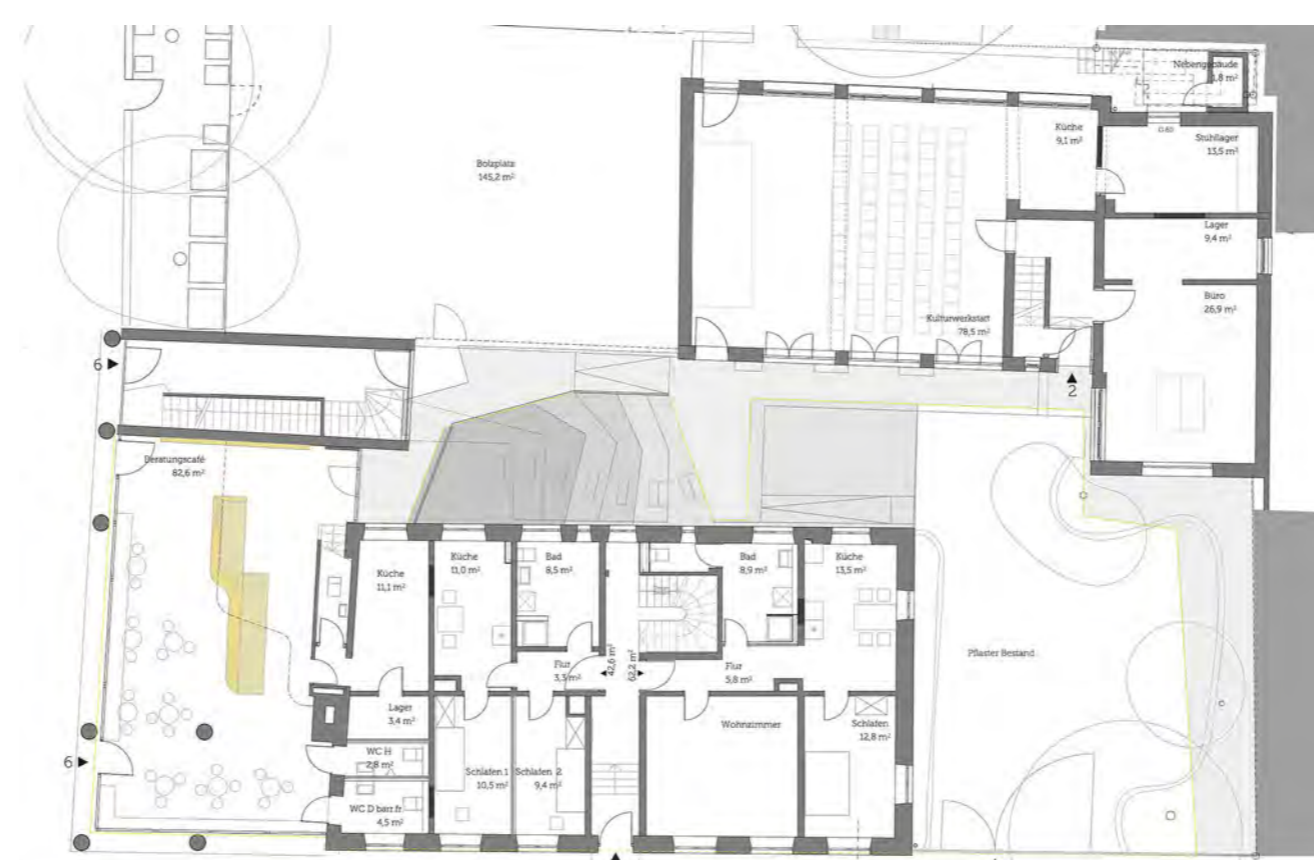
Bellevue Café © Regina Recht



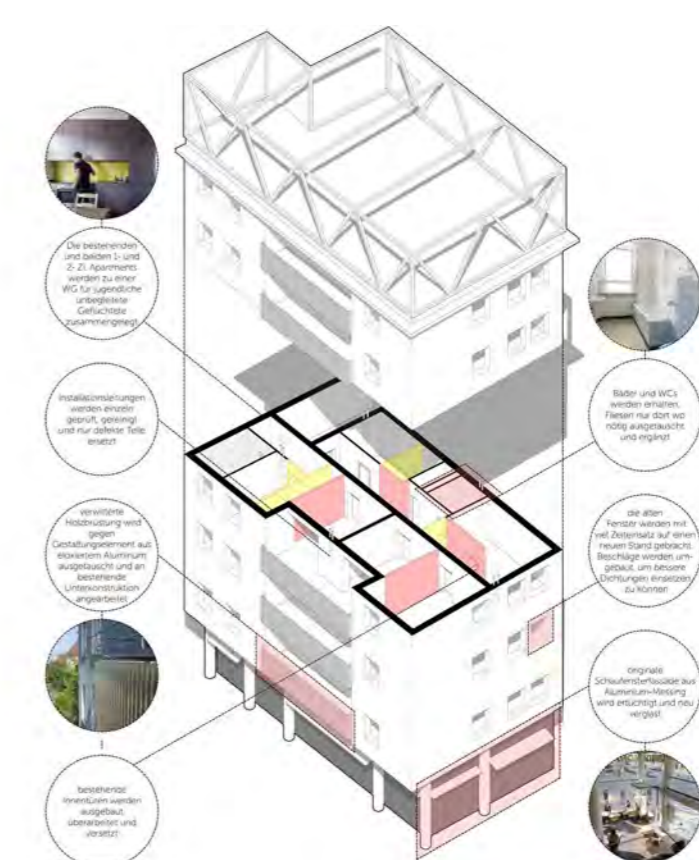
Forum © Regina Recht



Lageplan © hirner & riehl architekten und stadtplaner



Grundriss Erdgeschoss © hirner & riehl architekten und stadtplaner



Axonometrischnitt © hirner & riehl architekten und stadtplaner



Eingang Grundschule © Sebastian Schels

ERZBISCHÖFLICHE FRANZISKUS-GRUNDSCHULE, MÜNCHEN HaidHAUSEN

Grundschule in Holzbauweise mitten in München

Region:
Landeshauptstadt München

Standort:
München

Fertigstellung:
2023

Architektur:
hirner & riehl architekten und stadtplaner,
München

Bauherr/Bauherrin:
Erzdiözese München und Freising,
München

Freiraumplanung:
Burkhardt Engelmayer Mendel Landschaftsarchitekten Stadtplaner,
München

Weitere Projektbeteiligte
hirner & riehl architekten und stadtplaner, München: Dr. Martin Riehl, Matthias Marschner, Mirek Tobor, Sun Park, Andrea Fricke
Statik: Pirmin Jung Ingenieure, München Sailer Stepan, München
Bauphysik: IBN Bauphysik, München
Heizung Lüftung Sanitär und Elektroplanung: Frey-Donabauer-Wich, Gaimersheim
Holzbau: Obermeier Holzbau, Bad Endorf



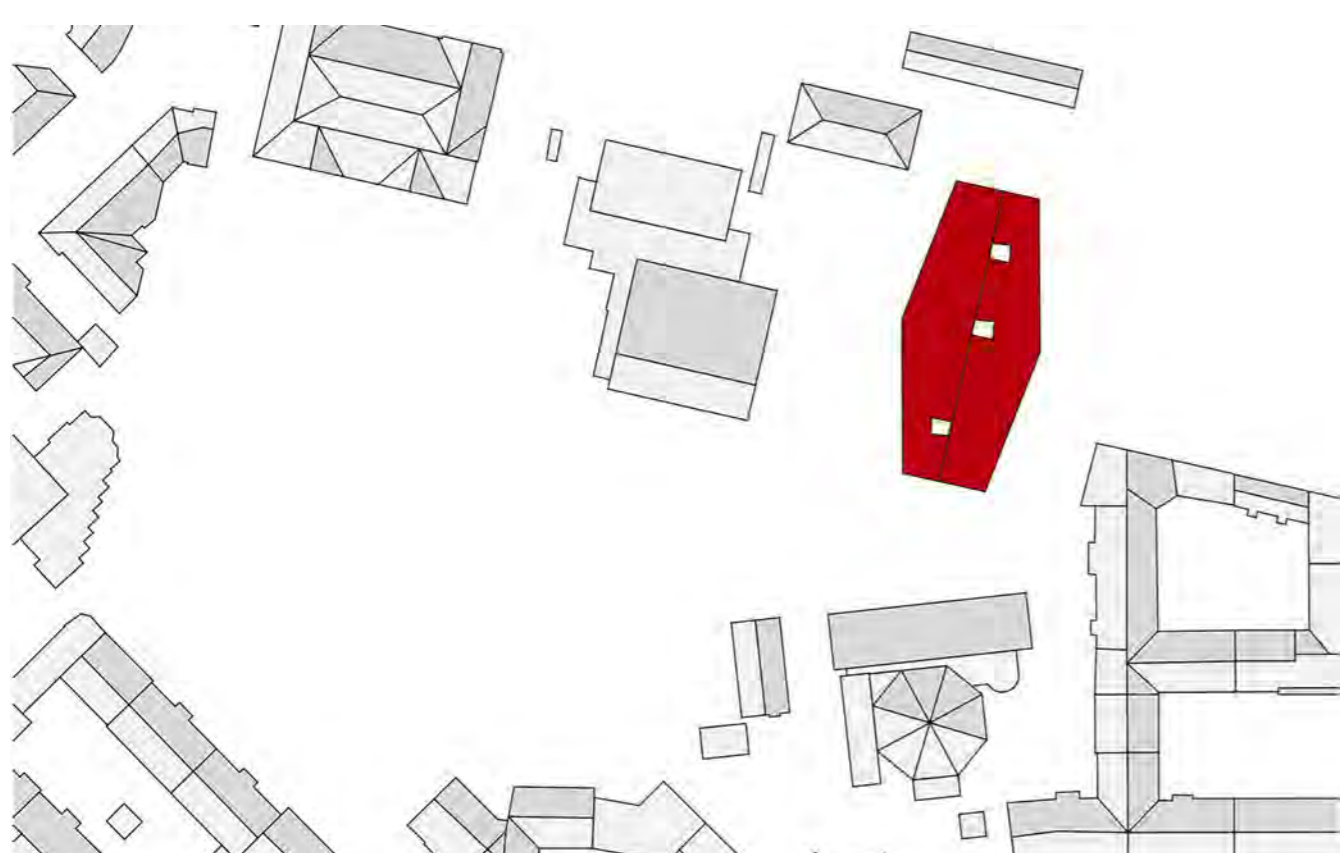
Städtebaulich schließen die Architekten an die Tradition des Ortes an. Auch die neue Grundschule fassen sie formal + inhaltlich als Schulhaus - das heißt sie fügen dem bestehenden Ensemble einen weiteren Solitär hinzu. Damit der lang gezogene Baukörper eine erfahrbare Mitte hat, ein räumlich großzügiges Foyer, gaben die Architekten an der Stelle der Schule einen „Bauch“. Dort ist der Eingang in das Gebäude. Aus der Eingangshalle führt die große zentrale Treppe in die beiden Obergeschosse, wo sich pro Ebene zwei Lernlandschaften anschließen. Im EG finden die Besucher die Mensa, den zuschaltbaren Mehrzweckraum + im westlichen Teil den Lehrerbereich. Die Jahrgangcluster gruppieren sich um eine räumlich polygonale Mitte, einem „Marktplatz“ mit vielen Sichtverbindungen in die anliegenden Klassenräume. Besonders differenzierte Räume entstehen im 2. OG, dort sind die Dächer raumhaltig ausgebildet. Die Schule ist ganz aus Holz (FSC) konstruiert. Man sieht dies außen + innen: Wände und Decken sind aus massivem Holz, die Böden wurden mit Holzparkett belegt. Dies schafft sowohl pflegeleichte, robuste Oberflächen, als auch eine optimale Wohlfühl+Lernatmosphäre. Pädagogisch setzt die Schule den Schwerpunkt im Bereich Ökologie + Nachhaltigkeit. Wo könnte man das besser tun als in einer Schule aus Holz? Deckenkonstruktion: Leimfreie Brettstapeldecken im Sinne einer kreislauffähigen Rohstoffverwertung. Fassade: Holzverschalung aus heimischer Tanne, lösemittelfrei + biozidfriere Beschichtung.



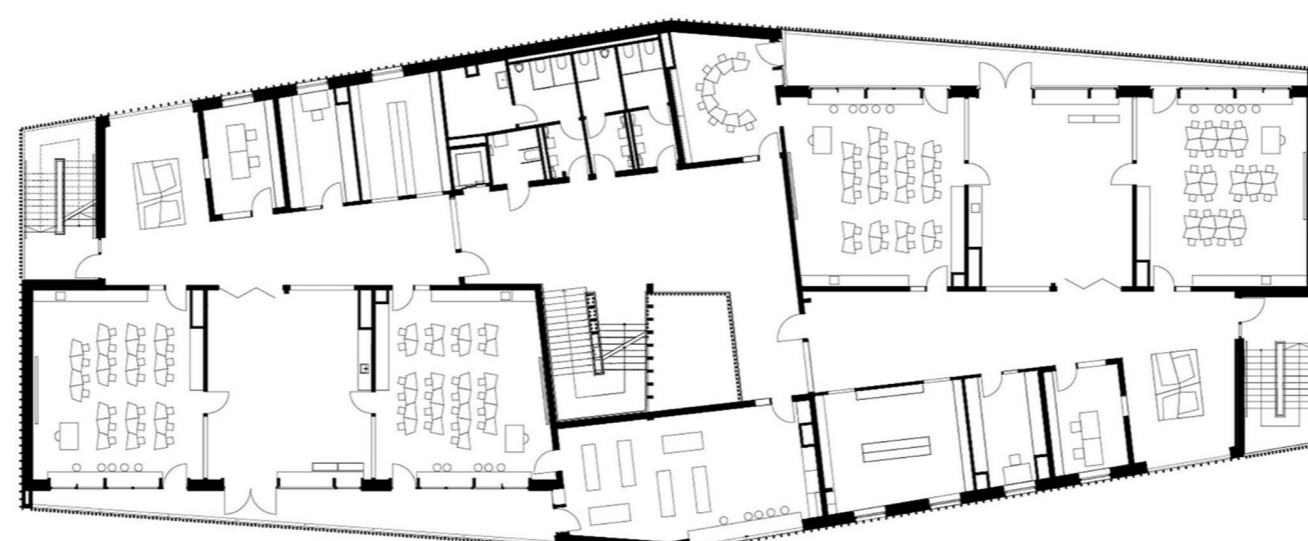
Lernhaus © Sebastian Schels



Eingangsbereich © Sebastian Schels



Lageplan © hirner & riehl architekten und stadtplaner



Grundriss Obergeschoss © hirner & riehl architekten und stadtplaner



Schulgarten © Sebastian Schels